

Südwest Presse, 10.02.2017

In der Schelklinger Innenstadt Nischen für Händler anbieten



Etwas tun gegen die Leerstände: Für die Schelklinger Innenstadt werden Ideen gesucht. Foto: Raidt

Wie kann die Innenstadt von Schelklingen belebt werden? Gewerbeverein und Stadtverwaltung haben sich jetzt erneut getroffen und Ideen entwickelt. Der Handelsexperte Josef Röhl von der Industrie- und Handelskammer Ulm war beim Gespräch mit dabei. Röhl kennt die Situation der Innenstädte in der Region bestens – und er sagt, was für eine Belebung sorgt und was gegen Leerstände getan werden kann.

Wo sehen Sie die größten Probleme der Schelklinger Innenstadt?

Josef Röhl: Die Lage in Schelklingen ist typisch für die Situation, unter der der Handel derzeit leidet. Gleichzeitig liegt Schelklingen versorgungstechnisch zwischen zwei Polen: Da ist einerseits das Fachmarktzentrum in Blaubeuren, andererseits Ehingen als guter Einkaufsstandort. Beide sind mit dem Auto gesehen nur einen Katzensprung weg. Zudem hat Schelklingen keine große Einwohnerzahl. Selbst Städte mit 10 000 Einwohnern haben ähnliche Probleme. In Schelklingen tritt dies verstärkt zutage, da die Stadt wie gesagt zwischen zwei Mahlsteinen liegt und die Kernstadt wenig zentrale Funktionen für die Ortsteile hat.

Könnte denn ein Filialist einer großen Einkaufskette die Schelklinger Innenstadt aufwerten?

Röhl: Es hat keinen Wert, darauf zu hoffen, dass sich ein solcher Filialist ansiedelt. Die gehen dahin, wo es interessant ist – die kommen nicht, um etwas interessant zu machen. Sie müssen sehen: Ein Expansionsmanager einer großen Kette hat klare Vorgaben, was ein neues Ladengeschäft betrifft. Da müssen so und so viele Passanten in der Stunde vor dem Laden unterwegs sein, eine bestimmte Anzahl von Autos vorbeifahren und andere Dinge mehr. Das kann die Schelklinger Innenstadt nicht bieten. Ich plädiere deshalb eher dafür, sich in Schelklingen um Händler in Nischenbranchen zu bemühen.

Wie könnten solche Nischenbranchen denn aussehen?

Röll: Es gibt beispielsweise Händler, die nur über das Internet verkaufen. Irgendwann kommen diese Leute an die Grenze, wo sie nicht mehr in der heimischen Garage oder im Wohnzimmer arbeiten wollen. Sie brauchen ein Lager und Versandräume. Was liegt näher, als leerstehende Geschäfte in Schelklingen solchen Händlern anzubieten? Da können die auch die Tür auflassen und andere Kunden bedienen. Die Ladenmieten in Schelklingen sind günstig, die Lage im Großraum Ulm ist gut.

Welche Angebote bieten diese Händler?

Röll: Das können zum Teil ganz exotische Dinge sein. In Langenau gibt es etwa ein Geschäft nur für Tanzschuhe. Der Einzugsbereich beträgt etwa 180 Kilometer. Das Geschäft läuft im Nebenerwerb, die Inhaber sind Überzeugungstäter. Jemand anders hat in unserem Gebiet einen Laden nur für Hundehalsbänder eröffnet, die über das Internet verkauft werden. Den Händlern steht durch das Internet ein neuer, bedeutender Vertriebs- und Werbekanal offen. Da lassen sich auch gute Geschäfte abseits der Top-Lagen machen.

Hauptsache, die Geschäfte stehen nicht leer?

Röll: Ein leeres Schaufenster wirkt immer abschreckend. Belebung ist wichtig. In Munderkingen hat die Aktion, dass Vereine und Schulen leerstehende Schaufenster dekoriert haben, einen guten Erfolg gehabt.

Ist ein Leerstandsmanagement, das die Stadt Schelklingen jetzt anstoßen möchte, sinnvoll?

Röll: Ich meine: Ja. Denn durch den Prozess passieren oft gute Dinge. Es kann sein, dass Handwerker dadurch auf leere Schaufenster aufmerksam werden und sie als Präsentationsfläche für ihre Produkte in der Innenstadt nutzen. Oder dann gleich noch eine andere Verwendung für das Ladengeschäft haben. Da habe ich schon etliche Dinge erlebt, die man sich vorher nicht vorstellen konnte.

Wie wichtig ist der Tourismus für Schelklingen? Dieses Jahr könnte der Hohle Fels noch zum Weltkulturerbe ernannt werden

Röll: Da ist sicher noch einiges zu machen in der Stadt. Es wäre toll, wenn die Touristen direkt in Schelklingen übernachten würden und nicht in Ulm. Vielleicht könnten auch Privatleute über Internet-Portale Ferienunterkünfte anbieten. Ganz wichtig ist auch die Gastronomie. Ein äußerst wichtiger Laden für die Schelklinger Innenstadt ist etwa die Eisdielen – sie bringt Radfahrer in die Mitte der Stadt. Solche Attraktionen sollte es in Schelklingen mehr geben.

Die Stadt will die Bürger der Teilorte mehr in die Stadtmitte bringen ...

Röll: Das halte ich für absolut notwendig. Deshalb hatte das Team aus Gewerbeverein und Stadtverwaltung ja auch die Idee mit den Bänken, die für jeden Teilort in der Innenstadt aufgestellt werden sollen. Dazu könnte es tolle Ideen geben – etwa vielleicht ein Bankloben, so wie es das Christbaumloben gibt, und anderes mehr. Es ist wichtig, dass sich Schelklingen und die Teilorte als Einheit begreifen und eine gemeinsame Identität bilden.

Wie wichtig ist das Engagement der Stadt in Sachen Belebung der Innenstadt?

Röll: Sehr wichtig. Die Stadt muss den Prozess anstoßen und begleiten. In Schelklingen ist es zudem der Fall, dass Dr. Markert von der Imakomm schon eine sehr gute Vorarbeit

geleistet hat. Bürgermeister Ruckh will die Sache jetzt wirklich voranbringen. Der Arbeitskreis war sehr motiviert und sich auch der Schwere der Aufgabe bewusst. Das gibt mir Zuversicht, dass in Schelkingen doch was geht.

Quelle: <https://www.swp.de/ehingen/lokales/ehingen/in-der-schelklinger-innenstadt-nischen-fuer-haendler-anbieten-14420320.html>, abgerufen am 14.02.2017

INFO: imakomm AKADEMIE GmbH

Das Institut für Marketing und Kommunalentwicklung – IMAKOMM – wurde im Jahr 2000 in Aalen als Expertennetzwerk ins Leben gerufen. 2004 haben Prof. Dr. Holger Held als Initiator der IMAKOMM und Dr. Peter Markert als geschäftsführender Gesellschafter die imakomm AKADEMIE gegründet.

Die imakomm AKADEMIE GmbH betreut mittlerweile weit über 300 Kommunen überwiegend im süddeutschen Raum sehr erfolgreich bei Fragen zu Markt- und Standortanalysen, zur strategischen Kommunalentwicklung sowie im Bereich Markenstrategien für Kommunen.

Kontakt:

imakomm AKADEMIE GmbH

Ulmer Straße 130

73431 Aalen

Telefon: 07361 – 5 28 29-0

Telefax: 07361 – 5 28 29-20

E-Mail: info@imakomm-akademie.de

www.imakomm-akademie.de